

Pressemitteilung (PI-020117) zur sofortigen Veröffentlichung



Datum: 24. Januar 2017
Zeichen: 1.690 Zeichen

Kreisvereinigung
Charlottenburg-Wilmersdorf

Für Rückfragen kontaktieren Sie bitte:

Sven Henrik Häseker
(c/o Pergo Management: 030-92 03 83 71 88)

MIT kritisiert Bildungs- und Wohnungspolitik

Die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung (MIT) Charlottenburg-Wilmersdorf hat auf ihrer letzten Vorstandssitzung die Bildungs- und Wohnungspolitik in Berlin und vor allem im Bezirk scharf kritisiert. Die Mittelständler äußerten ihre Sorge, dass nach ihren Erfahrungen das Bildungsniveau vieler Schülerinnen und Schüler kategorisch sinke. „Die kennen sich zwar alle mit Facebook und Twitter aus“, so das Vorstandsmitglied Ali Ince, „aber keiner liest mehr ein Buch oder eine Zeitung. Entsprechend verheerend sind die Rechtschreibkenntnisse oder die Fähigkeit einen einfachen Text zu formulieren“, so der Immobilienunternehmer weiter. In einer eigenen Arbeitsgruppe möchte die MIT sich der Problematik weiter widmen und in den nächsten Wochen, zusammen mit der Jungen Union, eine Fachveranstaltung zum Thema organisieren, bei denen es um einen Austausch zwischen Schülern, Lehrern, Unternehmern und Politikern gehen soll.

Ein weiteres wichtiges Thema für die MIT soll die Wohnungspolitik werden. Die steigenden Preise und die von der Politik auferlegten Hürden beim Bau neuer Wohnungen sieht die MIT kritisch. Sie fürchtet, dass viele kleine Unternehmer und Händler aus ihren angestammten Kiezen verdrängt werden. Des Weiteren verändert sich durch die steigenden Preise und das knappe Angebot vielerorts das Wohnumfeld zunehmend, was auch Auswirkungen auf angestammte Unternehmer hat. Besonders die Tatsache, dass viele junge Familien sich das Wohnen im Bezirk nicht mehr leisten können, besorgt die Mittelstandsvereinigung. Sie möchte daher Druck auf die Politik ausüben, dass mehr kostengünstiger, familiengerechter Wohnraum geschaffen wird.